

# Ausstellungsexposé

## Was bleibt

Ein künstlerischer Nachlass als Archiv der Gegenwart

---

## Konzept

*Was bleibt* versammelt Arbeiten des Berliner Malers Hjalmar Thelen (1962–2017), die sich mit Erinnerung, Alltäglichkeit und Vergänglichkeit beschäftigen. Seine Bilder zeigen das Unscheinbare: einen leeren Stuhl, einen Lichtschein auf dem Teppich, einen Blick ohne Ziel. In diesen scheinbar beiläufigen Motiven liegt eine stille Intensität – das Flüchtige wird sichtbar, das Nebensächliche bedeutungsvoll.

Der Titel stellt eine Frage: Was bleibt, wenn der Mensch nicht mehr da ist? Dinge, Spuren, Eindrücke? Der künstlerische Nachlass von über 2.500 Werken ist ein Archiv der Gegenwart – gesammelt auf Packpapier, Pappe oder Tapetenresten. Diese bewusste Materialwahl spiegelt Thelens Haltung: improvisiert, reduziert, unmittelbar – und gerade darin von großer Präsenz.

---

## Künstlerischer Zugang

Thelen arbeitete mit dem, was zur Hand war – und mit einem genauen Blick für das, was bleibt. Seine Malerei ist kein Rückzug, sondern Hinwendung: zu Dingen, die übersehen werden; zu Räumen, die keine Bühne sind; zu Zeichen des Menschlichen im Alltäglichen.

Seine Formensprache ist klar, seine Mittel sparsam. Die kleinen Formate und das reduzierte Vokabular erzeugen eine unerwartete Nähe. Die Bilder erzählen nicht – sie halten fest. Erinnerung wird Linie. Gesehenes wird Spur.

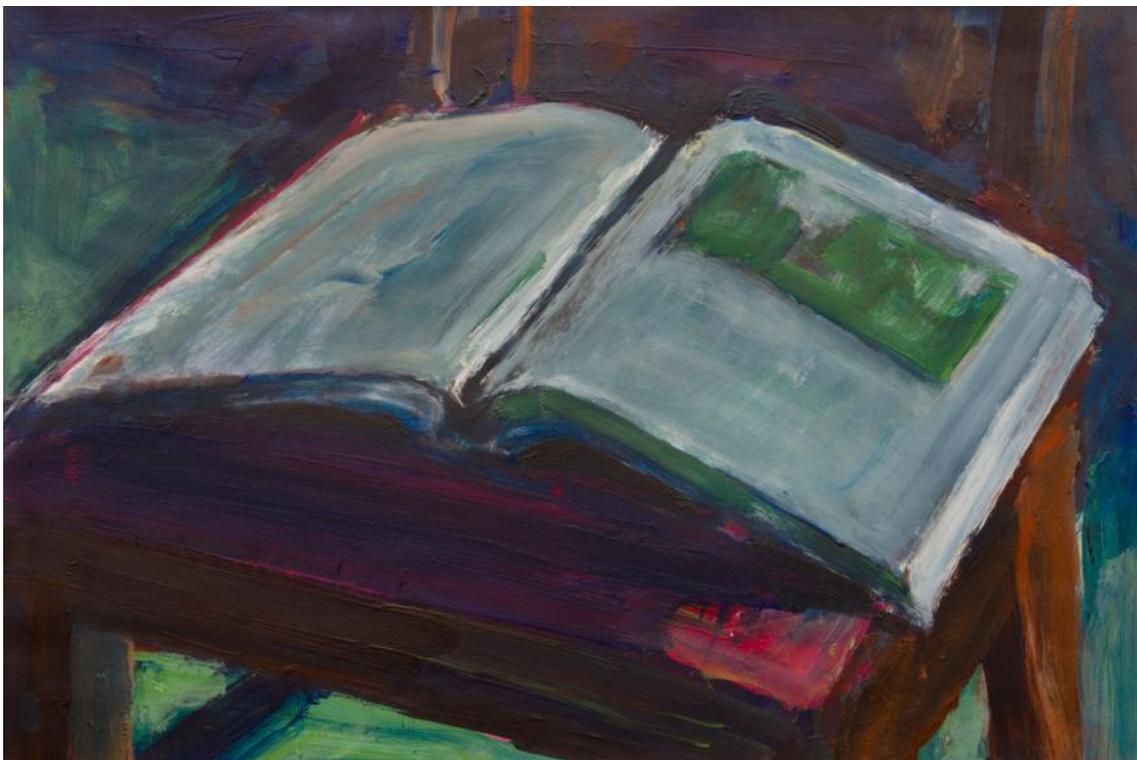
---

## Beispielhafte Arbeiten

Die folgenden vier Stillleben zeigen Thelens Blick auf die Dinge, die bleiben, wenn der Tag sich neigt – oder ein Leben. Es sind einfache Gegenstände, beiläufig abgelegt, oft gebraucht. Doch in ihrer Stille erzählen sie von Nähe, Gewohnheit, Erinnerung – und von einem Leben, das sich auf das Wesentliche besinnt.

### Buch auf Stuhl

*Acryl auf naturweißem Malgrund, 56 × 38 cm*



Ein aufgeschlagenes Buch, hastig abgelegt auf einem Stuhl – ein Bild für Aufmerksamkeit und Unterbrechung. Nichts ist inszeniert, alles ist beiläufig und genau beobachtet.

## Kerze

Acryl auf grauem Recyclingkarton, 26 × 37 cm



Dieses Licht ist erloschen. Die abgebrannte Kerze wirkt nicht wie ein Symbol, sondern wie ein Fundstück aus dem Alltag. Ein schlichtes Zeichen für Zeit und Vergänglichkeit.

**Kappe, Münze, Schein**

*Acryl auf grauem Recyclingkarton, 37 × 46 cm*



Drei Dinge, achtlos auf den Tisch gelegt – eine Mütze, ein Geldschein, eine Münze. Ein vertrautes Stilleben zwischen Heimkehr und Alltagsmühe.

## Brot und Brettchen

Acryl auf grauer Recyclingpappe, 44 × 33 cm



Schlicht und ehrlich: ein Stück Brot, ein altes Messer und ein einfaches Holzbrettchen. Das Bild spricht leise – und bleibt.

---

### Varianten & Schwerpunkte

Die Ausstellung ist modular konzipiert und kann einzeln oder thematisch gegliedert gezeigt werden:

- **Thematische Module:**
  - Alltagsstilleben*
    - Gabel, Glühbirne, Pfanne, Stuhl – profane Dinge als Spiegel innerer Zustände
  - *Personenspuren*
    - Porträts, Kleidung, Schatten – der Mensch erscheint in dem, was fehlt
  - *Zeichnungen*
    - Linien von großer Klarheit, oft in einem Zug gesetzt – Erinnerung als Bewegung

## **Vermittlung & Kontext**

- Werkgespräche mit Kuratorin oder Nachlassverantwortlicher
  - Workshop „Fundstücke“ – Schreiben oder Zeichnen zur persönlichen Erinnerung
  - Kooperationen mit Einrichtungen der Erinnerungsarbeit, Hospizen, Stadtarchiven oder Forschungsprojekten
- 

## **Zielorte**

- Museen mit kulturgeschichtlichem, sozialem oder dokumentarischem Profil
  - Kunstvereine mit gesellschaftsbezogenen oder biografischen Themenreihen
  - Stadthistorische Einrichtungen, Bezirkszentren oder Gedenkorte
  - Kirchliche oder soziale Träger mit Fokus auf Bildung und Erinnerungskultur
- 

## **Ausstellungsumfang (variabel)**

Kleine Auswahl (ca. 10–12 zentrale Werke):

- geeignet für flankierende Formate oder thematische Impulse

Mittlerer Umfang (20–30 Arbeiten):

- dichter, gut lesbarer Überblick über Thelens Zugang zum Thema Erinnerung
- 

## **Material & Umsetzung**

Die Ausstellung wird in Kooperation mit der Nachlassverwaltung Hjalmar Thelen realisiert. Leihgaben, Textmaterialien, Vermittlungsmodule und Begleitformate sind flexibel einsetzbar. Eine projektbezogene Erweiterung um lokale Themen oder Partner ist möglich.